

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 27. Dezember. (Orig.-Ber.) Im Geschäft ging es so wie in der letzten Zeit recht still zu.

Da aber das Offertenmaterial schon wegen der Verkehrsunterbrechung durch die Feiertage so knapp wie bisher blieb, konnte sich auch die feste Tendenz weiter behaupten. Dies schon aus dem Grund, weil Konsum und Handel sowohl für Nährprodukte als für Futtermittel Kaufinteresse behielten. Speisekartoffeln, die gefragt sind, bringen es wegen der Witterungsgefahren schwer zu Abschließen. In alten Bohnen und Reis blieb das Angebot auf einzelne kleine Partien beschränkt. In Heu und Stroh macht sich der Mangel einzelner Provenienzen stark fühlbar. Kartoffelstärke und alle Futtererfasserstoffe erzielen volle Preise.

Im anmichen Kursblatt sind folgende Ueberrahmspreise verzeichnet: Weizen R. 34.—, Roggen R. 28.—, Braugerste R. 26.—, Futtergerste R. 26.—, Hafer R. 26.—, Mais R. —, Raps R. 46.—, Rübsen R. 44.— Alles pro 100 Kilogramm.

Getreide.

Chicago, 24. Dezember. Der Weizenmarkt eröffnete infolge günstiger Kabelbefehle, kleiner Zufuhren im Nordwesten und guter Nachfrage der Mühlen in fester Haltung, die sich im weiteren Verlaufe auch auf Berichte über Insekten Schäden im Südwesten, Käufe des Auslandes und bedeutende Verschiffungen stützte. Der Schluß war fest. — Der Maismarkt eröffnete auf ungünstige Wetterberichte, hausselautende argentinische Verschiffungen und Käufe der Kommissionäre in fester Haltung, die sich im weiteren Verlaufe auch auf Gerüchte über besseres Exportgeschäft und lebhaftere Dedungen stützte, und schloß in fester Haltung.

New-York, 23. Dezember. Dem „Price Current“ zufolge ist eine genaue Schätzung der Maisernte derzeit unmöglich, da in den nördlichen Distrikten der Feuchtgehalt 22 bis 30 gegen normal 16 bis 22 Prozent beträgt.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 27. Dezember. (Orig.-Ber.) Während der Feiertage und auch heute waren die auswärtigen Zufuhren wesentlich stärker. In Rindfleisch und Kälbern wickelte sich der Verkehr in ruhiger Stimmung ab, wobei ersteres 20 S. und letztere 10 S. pro Kilogramm einbüßten. In Schweinefleisch gestaltete sich der Absatz zwar äußerst animiert, allein bei auswärtigen Provenienzen war ein Rückgang von 20 S. pro Kilogramm zu konstatieren.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 3.60 bis R. 5.40, hinteres R. 3.90 bis R. 5.50, englisches R. 5.70 bis R. 7.—, Kalbfleisch R. 4.16 bis R. 4.60, Schweinefleisch R. 5.30 bis R. 6.—, Kälber R. 3.40 bis R. 3.90, Schafe R. 4.— bis R. 4.20, Schweine R. 5.60 bis R. 5.80 pro Kilogramm.